

Sehr geehrter Herr Pfarrmoderator!

*Wir bitten Sie, nun kurz auf diesem bescheidenen Pult Platz und damit ein wenig die Perspektive des Volkes Gottes – von unten sozusagen – einzunehmen. Zugleich wollen wir ausdrücken, dass wir Sie, der Sie unserer Gemeinschaft hinzugefügt wurden (Apg 2,41), **mitten unter uns** aufnehmen. Sie sollen einer von uns werden.*

Die Pfarrgemeinderäte stehen hier, um Sie als Vertreterinnen und Vertreter der Kirche von Himberg und Pellendorf in unserer Pfarre willkommen zu heißen. Wir tun dies offen und frei – und in Erwartung einer fruchtbaren Zusammenarbeit im Dienste des Reiches Gottes.

Eine Pfarre ist ja kein Selbstzweck, sie ist nicht einfach nur für sich selbst da, sondern ist vor allem ein Ort, von dem aus das Reich Gottes zu den Menschen gelangen soll. Gemeinsam tragen wir dafür Verantwortung.

Im Laufe der Jahre sind uns einige Werte besonders wichtig geworden. Wir möchten Ihnen diese Werte zeigen und Sie bitten, diese mit uns gemeinsam hochzuhalten. Zu spüren, dass Sie damit uns sind, würde uns sehr viel bedeuten.

Offenheit

Wir verstehen uns als eine offene Pfarrgemeinschaft, die von sich aus niemanden ausschließt, weil jede / r Kind Gottes ist. So wie bei Gott jede / r willkommen ist, so soll es auch bei uns sein.

Offenheit sehen wir als Grundhaltung gegenüber allen, die zu uns kommen, und offen möchten wir auch als Pfarre auf Menschen und Institutionen zugehen.

Wir wollen uns deshalb auch besonders darum bemühen, gegenüber nichts und niemandem Vorurteile zu haben.

Toleranz

Nicht zu trennen von dieser Offenheit ist für uns Toleranz. Wir meinen damit nicht bloß ein „Tolerieren“ im Sinne von „Dulden einer eventuellen Abweichung“, sondern ein respektvolles Ernstnehmen der Einzigartigkeit eines jeden Menschen. Diese Haltung gilt für uns als einzelne wie auch als Pfarrgemeinde. Unterschiedlichkeiten verschiedenster Art wollen wir nicht als Fehler, sondern als Bereicherung sehen.

Menschlichkeit und Barmherzigkeit

Wenn etwas unseren christlichen Glauben einzigartig macht, dann ist das mit Sicherheit die Rede von der „Menschlichkeit“ Gottes, der aus Liebe einer von uns wird.

*Von der Art, wie Jesus auf Menschen, vor allem auf die an den Rand Gedrängten und Ausgegrenzten, zugegangen ist, sind wir **zutiefst berührt**. Das Beispiel Jesu von der „Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes“ (Fil 3,1) ist für uns oberstes Leitmotiv.*

Dabei wollen wir uns gemäß dem Rat Jesu in der Bergpredigt bewusst des Urteils über andere enthalten (Mt 7,1). Weder Herkunft noch Geschlecht, weder Stand, Alter noch sexuelle Orientierung, Frömmigkeit oder Schuld sollen für uns eine Rolle spielen, „denn wir sind einer in Christus“ (vgl. Gal 3,28).

Wenn Menschen schuldig geworden oder in verschiedenen Lebenssituationen gescheitert sind, sollen sie bei uns Aufnahme und Annahme finden. Ansonsten würden wir zu Verrätern an Beispiel und Botschaft Jesu werden.

Jede/r kann seinen/ihren Platz finden / Handeln

Wir sind bereit zu handeln und am Reich Gottes tatkräftig – nach Maßgabe unserer Kräfte und Fähigkeiten – mitzuarbeiten. Es gibt unter uns viele verschiedene Gaben, die alle von dem einen Herrn kommen (vgl. 1.Kor 12,4). Jede / r kann sich einbringen und soll dabei willkommen sein. Wir freuen uns über Engagement und Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und sehen das als Zeichen einer lebendigen Gemeinde.

Unser Christsein versuchen wir in entschiedenen Taten der Nächstenliebe umzusetzen.

Glaube feiern

*In Gottesdiensten bringen wir uns und unser Leben vor Gott. Deshalb wollen wir unseren Glauben **auf lebendige und lebensnahe Weise** feiern. Hier sind wir – wie die ganze Kirche – derzeit sehr auf der Suche. Manches hat sich bewährt, manches erleben wir als abgestorben. Uns ist es wichtig, immer wieder neue Wege zu suchen, Gottes Wort **zeitgemäß und verständlich** zu den Menschen von heute zu bringen und unseren Glauben zu feiern. Auch hier ist uns eine bunte Vielfalt an Formen – **alten und neuen** – wichtig.*

Der menschenliebende Gott

Wir glauben an einen Gott der Liebe und des Erbarmens. Wir vertrauen darauf, dass Gott mit uns ist. Gott ist an unserer Seite, wenn es gilt, die Leidenfahrungen und Krisen des Lebens zu meistern und die glücklichen Momente zu feiern.

Dies soll sowohl im Zusammenleben der Pfarrgemeinde wie auch nach außen seinen Ausdruck finden. Jesus Christus ist für uns das Antlitz des menschenliebenden Gottes geworden und ihm wollen wir als Kirche vor Ort, als Kirche von Himberg und Pellendorf folgen.

Himberg, am 8. April 2018